Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 2 (1929)

Heft: 6

Artikel: Exkursion der Sektion Zürich nach Friedrichshafen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Jahrgang No. 6 Zürich, Juni 1929

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E M.F.V.)
Organe officiel de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire

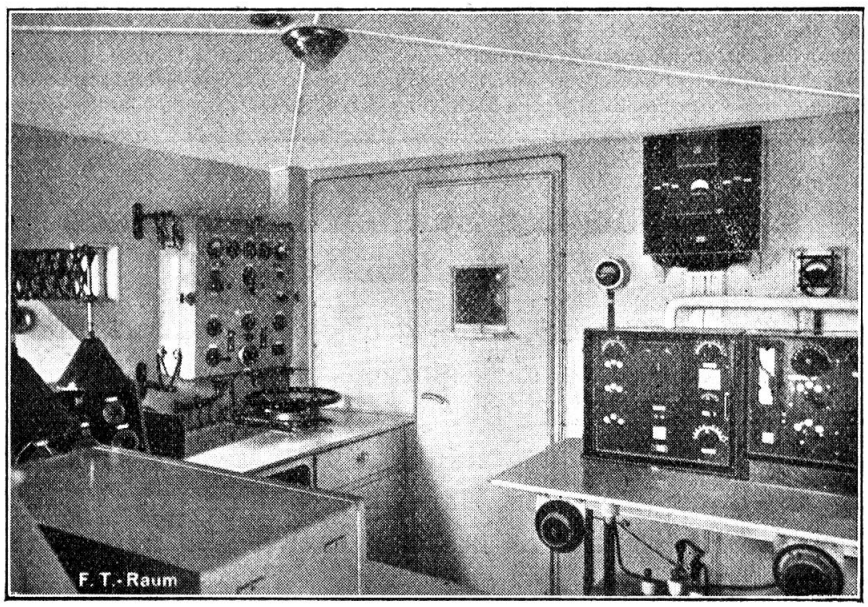
Druck: **Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich,** Stauffacherquai 36-38
Redaktion des „Pionier": Postfach Seidengasse, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15666
Abonnements und Adressänderungen: Administration des „Pionier", Postfach Seidengasse, Zürich
Der „Pionier" erscheint monatlich. — *Abonnement:* Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—
Inseratenannahme: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38

Exkursion der Sektion Zürich nach Friedrichshafen.

Trotzdem Petrus am 9. Juni nicht eine besonders gute Laune aufsetzte, versammelten sich morgens 4.30 Uhr 60 Teilnehmer am Hauptbahnhof Zürich. Bei gemütlicher Stimmung entführte uns der Zug unserer Heimatstadt. In Romanshorn angekommen, bestiegen wir sogleich den Dampfer, welcher uns in direkter Fahrt nach Friedrichshafen brachte. Inzwischen hatte sich auch das Wetter gebessert.

Bevor wir uns in die Zeppelin-Werft begaben, wurde auf Wunsch vieler Mitglieder in den Zeppelin-Saalbauten ein kleiner Imbiss eingenommen. Um 10 Uhr wurden wir von Funkoffizier Willy Speck, der sich in verdankenswerter Weise uns als Führer zur Verfügung stellte, in der Luftschiffhalle empfangen. An Hand seiner interessanten Ausführungen konnten wir diesen Koloss eingehend studieren und erhielten so einen wirklichen Einblick in den gewaltigen Luftriesen. Von besonderem Interesse für uns war natürlich der Funk- und Navigationsraum. Auch hier wurden wir über Zweck und Wirkungsweise eingehend orientiert. Der Aufenthaltsraum verblüffte uns durch seine vornehme Ausstattung. Daselbst war sogar noch ein Radiokonzertempfänger zur Unterhaltung der Fluggäste während der Fahrt untergebracht. Nicht weniger erstaunt waren wir ob der äusserst durchdachten Zweckmässigkeit der übrigen Einrichtungen, z. B. der Schlafkabinen, der Bordküche usw. Der Funkraum ist mit zwei Telefunkensendern von 120 und 70 W ausgerüstet. Ausserdem verfügt er über einen Kurzwellensender. Die Sendeenergie wird

einem Aussenbordgenerator entnommen. Nennenswert ist auch die Eigenpeilanlage, womit der « Graf Zeppelin » selbständig seinen Standort und Kurs ermitteln kann. Der Peilrahmen befindet sich unterhalb der Führergondel in einem Gehäuse, das dem Schiff zugleich als Puffer dient. Vom Führerstand führt eine Maschinentelegraphenanlage in sämtliche Arbeitsräume; sie dient zur raschen Uebermittlung sämtlicher Kommandos.



Funkraum des «Grafen Zeppelin».

Leider war uns der Besuch des Zeppelin-Museums diesmal nicht möglich, da sonst infolge der vieltausendköpfigen Besucherzahl ein Andrang unvermeidlich gewesen wäre. Bekanntlich ist das Museum für die Oeffentlichkeit geschlossen. Es enthält alle bis heute erschienenen Modelle; ferner sämtliche im Dienste der Luftschiffahrt gestandenen Funkanlagen u. a. m. Das Museum ist vom historischen wie auch vom technischen Standpunkt aus äusserst interessant und lehrreich. Wir werden nicht verfehlen, bei einem späteren Besuch in Friedrichshafen diese Besichtigung vorzunehmen.

Nach Beendigung unseres Zeppelin-Besuches ging's zu den Maybach-Motorenbau-Werken. Um 11 Uhr wurden wir von einem Ingenieur empfangen, welcher uns von der Direktion als Führer zur Verfügung gestellt wurde. In leichtfasslichem Vortrage wurden uns die Maybach-Erzeugnisse erläutert. Wir sahen Last-

wagenmotoren der Maybach-Tourenwagen, Dieselmotoren sowie Luftschiffmotoren. In der Montagehalle wurden uns die einzelnen Bestandteile vor Augen geführt und erklärt. Der Führer kam auch auf die Motorenstörungen des « Grafen Zeppelin » zu sprechen, welche bekanntlich das Schiff zum Abbruch der letzten Amerikafahrt zwangen. Defekte Bestandteile eines solchen Luftschiffmotors wurden uns vorgeführt, u. a. auch eine gebrochene Kurbelwelle. Mit der Besichtigung der Lehrwerkstätte, welche ausschliesslich zur Ausbildung der «Jungens» dient, fand die äusserst interessante Exkursion ihren offiziellen Abschluss.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte die Teilnehmer im «Buchhorner-Hof». Im Namen der Sektion Zürich entbot Funker-Oblt. Hans Nägeli den anwesenden Funkern des «Grafen Zeppelin» den Gruss.

Der Nachmittag war der Besichtigung der Dornier-Metall-Flugzeugbauten reserviert. Wir haben jedoch in letzter Stunde aus gewissen Gründen davon Abstand genommen. Viel wäre dort momentan nicht zu sehen gewesen, da sich der Hauptbetrieb dieses Unternehmens gegenwärtig in Altenrhein konzentriert, wo sich das 12motorige Metall-Grossflugzeug «DO X» im Bau befindet. Wir werden dort zu gegebener Zeit zwecks eines Besuches anklopfen.

Inzwischen hatte uns der Wettergott das schönste Sommerwetter gesandt. Unter der kundigen Führung von Funkeroffizier Speck unternahmen wir einen Rundgang durch die Stadt. Ein Abschiedstrunk im « Ochsen » vereinigte nochmals einige Teilnehmer zu einem gemütlichen Plauderstündchen. Um 17 Uhr ertönte das Kommando «Loslassen!», und nur ungern trennten wir uns von den lieben Kollegen in Friedrichshafen.

Aus dem Funkraum der „Titanic".

(Aus einem Vortrag von Herrn Ing. Büchler, gehalten in der Sektion Zürich.)

Seit einem Vierteljahrhundert haben die Seeleute auf ihren Schiffen die Radiotelegraphie angewendet, und viele schreckliche Dramen spielten sich auf den unendlichen Meeren ab, bei welchen die drahtlose Telegraphie ihre wichtige Rolle erfüllte. Bei all diesen Begebenheiten aber hat *eine* ganz besonders die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Wohl nie zuvor